

# Wenn das Herz unter Druck gerät – Zuverlässige Hilfe durch STROPHANTHUS von SANUM

HP Michael Wagner

Durch das vermehrte Auftreten sogenannter Erregertoxikosen klagen Patienten immer häufiger über eine allgemeine Abgeschlagenheit, Leistungsschwäche und vor allen Dingen über funktionelle Herzbeschwerden. Im Artikel möchte ich neben Gedanken zu ganzheitlichen Behandlungsansätzen auf zwei Fälle aus der Praxis eingehen, in denen das Phytopräparat STROPHANTHUS D4 SANUM einen wesentlichen Anteil an der Verbesserung des Beschwerdebildes gehabt hat.

## › Das Herz

Kein Organ ist in unserem Bewusstsein so eng mit dem Leben verbunden wie das Herz! Das menschliche Herz beginnt 21-22 Tage nach der Befruchtung selbständig zu schlagen – ein Leben lang ohne Unterbrechung! Dabei ist das Herz nur ungefähr so groß wie die geballte Faust des betreffenden Menschen. Das Herzgewicht beträgt beim Erwachsenen ca. 280-320 g. Sowohl der rechte wie auch der linke Ventrikel haben in Ruhe bei jeder Herzaktion ein Schlagvolumen von ca. 70 ml. Bei einer Schlagfrequenz von ca. 60-70 Schlägen/min ergibt sich ein Herzzeitvolumen von etwa 5 l/min. In Extremsituationen kann es zu einem erheblichen Anstieg von Schlagvolumen und Schlagfrequenz kommen, aus dem ein Herzzeitvolumen von 25 l/min resultieren kann (Wer mag, kann das ja mal auf eine Stunde oder einen Tag hochrechnen, es kommen erstaunliche Werte heraus). Schlagvolumen, Schlagfrequenz und Schlagkraft sind abhängig von der körperlichen Belastung und auch der seelischen Grundhaltung. Wenn das Herz in unseren jungen Jahren vor lauter Lebensfreude und Aufregung, z.B. bei der ersten Liebe, Kapriolen schlägt, empfinden wir das anders, als wenn es in den mittleren Lebensjahren vor Sorge und Stress aus dem Rhythmus gerät, oder im Alter die geforderte Leistung zur Bewältigung der alltäglichsten Dinge nicht mehr erbringen kann.

## › Blutfluss

Damit diese enorme Herzleistung in allen Lebenslagen koordiniert ablaufen kann, ist das Herz bekanntlich mit speziellen Muskelfasern, mito-

### THERAPIEEMPFEHLUNGEN

- › akute, latente und chronische Herz-Kreislauf-Beschwerden
- › Angina pectoris
- › Bluthochdruck
- › Durchblutungsstörungen

### HANDELSFORMEN

- › Tropfen
- › Tabletten
- › Kapseln
- › Zäpfchen
- › Salbe
- › Injektionen

Abb. 1: MUCOKEHL®

### THERAPIEEMPFEHLUNGEN

- › Störung des pH-Gleichgewichtes
- › Störung im intermediären Stoffwechsel
- › funktionelle Herzbeschwerden
- › Herzinsuffizienz
- › Durchblutungsstörungen

### HANDELSFORMEN

- › Tropfen
- › Tabletten
- › Injektionen
- › Salbe

Abb. 2: SANUVIS®

chondrien- und zellkernreichen Muskelzellen, und einem eigenen Reizleitungssystem ausgestattet. Die Herzleistung wird allerdings auch vom Vegetativum, dem Blutvolumen, dem Auswurfwiderstand und der Blutviskosität beeinflusst. Das führt direkt zu einem Basismittel der SANUM-Therapie, zum MUCOKEHL® (Abb. 1), im SANUM-Kompass unter dem Button "Herz-Kreislaufsystem" zu finden. Erfahrungsgemäß ist MUCOKEHL® gut zu kombinieren mit dem Carbonsäuren-Präparat SANUVIS® zur Unterstützung des Intermediärstoffwechsels und zur Energiegewinnung (Abb. 2).

## › Struktur

Bei jeder rhythmischen Kontraktion der Herzmuskulatur sorgt die Ventilwirkung der Herzklappen dafür, dass das Blut in die richtige Richtung gepumpt wird. Die Herzklappen sind

teils segelförmige, teils halbmondförmige Bindegewebsmembranen, die relativ große Öffnungen verschließen müssen. Um ein Umschlagen der Segelklappen bei der Druckentwicklung zu verhindern, setzen an den Segelspitzen Sehnenfäden an (*Chordae tendineae*), die mit den Herzmuskelzellen verbunden sind. Die Taschenklappen sind von Bindegewebsringen umgeben, die ihre Form bei der Kontraktion nur wenig verändern. Da die Herzklappen in einer Ebene, der Ventilebene, angeordnet sind und dem Herzmuskel und den Herzkammern die nötige Stabilität geben, spricht man auch vom Herzskelett.

Ein so wichtiges Organ wie das Herz muss nicht nur von innen stabilisiert, sondern auch nach außen besonders geschützt werden. Deshalb wird das Herz zunächst vom Perikard umhüllt. Dann liegt es gut eingebet-

tet im Mediastinum, hat beiderseits Kontakt zu den äußeren Pleurablättern, ruht mit seiner Spitze auf dem Diaphragma und ist zusätzlich nach vorn vom Brustbein, seitlich von den Rippenbögen und nach hinten von der Wirbelsäule umgeben. Das Zusammenspiel all dieser Strukturen ist auf funktionierende fasziale Gleitflächen und eine gesunde Homöostase angewiesen. Durch zu eiweiß- und cholesterinreiche zugleich aber mineralstoffarme Ernährung und bewegungsarme Lebensweise kippt in vielen Fällen der Säure-Basen-Haushalt, was zu Störung der Na<sup>+</sup>-K<sup>+</sup>-Pumpe, unzureichender Oxidation in der Zelle und Sklerosierung führt. Die Folge sind unter anderem eine Beeinträchtigung der Verschieblichkeit der Organe in ihren bindegewebigen Hüllen sowie gegeneinander und somit Veränderungen der Druckverhältnisse im Brust- und Bauchraum, gegen die das Herz anpumpen muss. Das SANUM-Medikament der Wahl ist NIGERSAN®, im SANUM-Kompass eingeordnet unter dem Button "Organe, Lymphe, Bindegewebe und Knochen" (Abb. 3). Erfahrungsgemäß am besten in Kombination mit dem Carbonsäuren-Präparat CITROKEHL® eingesetzt zur Aktivierung der Zellatmung und Optimierung des Säure-Basen-Haushaltes (Abb. 4).

### › Herdgeschehen

Eine weitere Belastung für die Matrix stellen unterschwellige Entzündungen dar, häufig ausgelöst durch belastete Zahnfleischtaschen, Parodontitis oder wurzeltote Zähne. Hier sei an eine ganzheitliche Mundpflege mit Mundspülungen, z.B. mit SANUMGERMAN® oder PLEO® CHE-LATE (Fa. Biofrid) erinnert. (Im Zahnschema nach Dr. Voll stehen die sogenannte Weisheitszähne in Wechselbeziehung mit dem Herzen.)

### › Das Vegetativum

Wie schon am Anfang des Artikels erwähnt, wird das Herz auch vom Vegetativum beeinflusst. Die Zellkörper des *N. sympathicus* liegen hauptsächlich im Rückenmark von Brust- und Lendenwirbelsäule. Von dort schicken sie Fasern zum sympathischen Grenzstrang, (*Truncus sympathicus*), der wiederum mit den Spinalnerven verbunden ist und deckungsgleich mit dem inneren Ast des

THERAPIEEMPFEHLUNGEN	HANDELSFORMEN
› degenerative / entzündliche Erkrankungen des Bindegewebes	› Tropfen
› Erkrankungen des Respirationstraktes	› Tabletten
› Erkrankungen des Lymphsystems	› Kapseln
› Erkrankungen des Urogenitaltraktes	› Zäpfchen
	› Injektionen

Abb. 3: NIGERSAN®

THERAPIEEMPFEHLUNGEN	HANDELSFORMEN
› Entzündungen, bakterielle und virale Infektionen	› Tropfen
› Lymphe, Bindegewebe, Knochen	› Tabletten
› Aktivierung der Zellatmung	› Injektionen
› Schwäche	
› leichte Ermüdbarkeit	
› Störungen des Säure-Basen-Haushaltes	
› Erkrankungen des Gefäßsystems	

Abb. 4: CITROKEHL®

THERAPIEEMPFEHLUNGEN	HANDELSFORMEN
› psychovegetative Störungen	› Tropfen
› psychische Belastungen	› Zäpfchen
› Angst	› Kapseln
› Depressionen	› Injektionen
› Dysfunktionen im Limbischen System	

Abb. 5: MUCEDOKEHL®

THERAPIEEMPFEHLUNGEN	HANDELSFORM
› Entzündungen, bakterielle und virale Infektionen	› Pulver
› Organe, Lymphe, Bindegewebe und Knochen	
› Herz-Kreislauf-System	

Abb. 6: ALKALA® "S"

Blasenmeridians verläuft. Besonders anfällig für Störungen, die sich auf das Herz auswirken können, sind die Segmente aus dem Bereich des oberen Drittels der Brustwirbelsäule. Denken Sie an die sprichwörtliche Last, die wir auf den Schultern tragen, oder den „Kummerbuckel“, also lange bestehende emotionale Probleme, das Gefühl, etwas nicht zu bewältigen, oder mangelnde Lebensfreude. Der *N. vagus* als Hauptteil des Parasympathikus verläuft im Mediastinum und die Fasern des kardialen Reizleitungssystems durch das Herzskelett. Psychovegetative Störungen lassen sich hervorragend mit dem SANUM-Arzneimittel MUCEDOKEHL® beeinflussen (Abb. 5).

### › Basen-Regulation

Auch sollte in diesem Zusammen-

hang das Basen-Präparat ALKALA® "S" nicht vergessen werden mit den Citraten der Mineralien Kalium, Magnesium und Kalzium. Kalium als wichtigstes intrazelluläres Ion trägt zur normalen Funktion des Nervensystems und der Muskelfunktion bei. Magnesium als Motor für die Na<sup>+</sup>-K<sup>+</sup>-Pumpe verringert Müdigkeit und Krampfneigung. Kalzium ist gut für den Energiehaushalt sowie die Stabilisierung der Zellmembran und trägt zur Steigerung der Schlagkraft des Herzens bei. Gemeinsam sorgen sie für die intrazelluläre Entsäuerung und Wiederherstellung der Homöostase (Abb. 6).

Mit den bisher genannten Präparaten aus den Schimmelpilzen *Mucor racemosus*, *Mucor mucedo* und *Aspergillus niger* zur Aufrechterhaltung der mikrobiellen Balance, den

physiologischen Carbonsäuren *Acidum lacticum* und *Acidum citricum* für einen effizienten Energiestoffwechsel, so wie den Mineralstoffen Kalium, Kalzium und Magnesium zur Regulation des Säure-Basen-Haushaltes finden wir einen guten Einstieg in die Systemregulation im Sinne der SANUM-Therapie. Durch die unterschiedlichen Darreichungsformen lässt sich die Therapie individuell auf das Krankheitsbild und die Reaktionslage des Patienten abstimmen. Einen weiteren wichtigen Baustein der System-Regulation stellen die Phyto-Präparate dar, wenn es darum geht, ein spezielles Organ bei funktionellen Störungen zu unterstützen. In diesem Zusammenhang möchte ich den ersten Praxisfall schildern:

### › Praxisfall I

Der Patient (männlich, Jahrgang 1988, 195cm, 98kg) kam Anfang November 2024 zur Erstkonsultation in meine Praxis. Im Spontanbericht erzählte er folgende Krankengeschichte:

- › Mitte Mai hatte er sich bei seinem Sohn mit einer Bronchitis angesteckt (Behandlung in Eigenregie)
- › nach 2 Wochen starke Verschlimmerung mit nächtlicher Atemnot (Antibiotikagabe durch den Hausarzt)
- › im Juli Einweisung ins Krankenhaus mit Verdacht auf Bronchopneumonie (leicht erhöhte Entzündungsparameter, verlängerte Expiration mit leichten Rasselgeräuschen, röntgenologisch kein Nachweis eines Infiltrates, Wechsel des Antibiotikums, nach drei Tagen Entlassung in die hausärztliche Behandlung).

Seitdem rutschte der Patient von einem Infekt in den anderen, fühlte sich in seiner Belastungsfähigkeit so eingeschränkt, dass er das aktive Tischtennispielen in der Landesliga aufgeben musste und seitdem Stresssituationen schlecht tolerieren konnte. Momentan befand er sich auf der Arbeitsstelle in einer Wiedereingliederungsphase.

Auf Nachfrage wurde berichtet, dass er zweimal gegen Corona geimpft wurde und 2021 einmal an Corona erkrankt war. Sonst waren keine Vorerkrankungen bekannt.

Nach ausführlicher Untersuchung, Lösung der Wirbelsäulenblockaden

### THERAPIEEMPFEHLUNGEN

- › Herzschwäche
- › Erwartungsangst
- › Cor nervosum

### HANDELSFORMEN

- › Tropfen
- › Tabletten

Abb. 7: STROPHANTHUS D4 SANUM

Th 1, 3-8 und osteopathischer Behandlung von Thorax und Bauchraum erstellte ich für den Patienten einen Therapieplan mit den obengenannten SANUM-Präparaten, ergänzt durch FORTAKEHL® (Basismittel bei Dysbiose auf den Schleimhäuten) und FORMASAN® (Besen für das Bindegewebe) wegen der Schleimhautbelastung. Zusätzlich bekam der Patient 2x wöchentlich Infusionen mit Pascorbin® und Injektionen mit Cor suis compositum N, Mucosa compositum, Ubichinon compositum und Coenzym compositum (alle Fa. Heel).

### › Strophanthin

Mitte November berichtete der Patient, dass er am Wochenende wegen Atemnot, erhöhter Blutdruckwerte und Herzrasen die Notaufnahme im Krankenhaus aufgesucht hätte. Erhöhte Entzündungsparameter, eine Myokardischämie oder Infiltrate wurden diagnostisch ausgeschlossen und der Patient mit Verdacht auf broncho-pulmonalen viralen Infekt entlassen. Es wurden körperliche Ruhe und ausreichend Flüssigkeitszufuhr empfohlen.

Auf genauere Nachfrage, was sich in der letzten Woche ereignet hatte, berichtete der Patient, dass er am Montag nach längerer Zeit eine wichtige Präsentation für seinen Arbeitgeber hätte halten sollen. Früher hatte ihm das immer großen Spaß gemacht, aber jetzt hatte er große Angst, das nicht zu schaffen! Der entscheidende Hinweis auf STROPHANTHUS! Prüfungs- und/oder Erwartungsangst ist eine der Leitmodalitäten für dieses altbewährte Herzmedikament, das leider etwas in Vergessenheit geraten ist. Ich verordnete dem Patienten 3x 1 Tablette STROPHANTHUS D4 SANUM. Sobald er merkt, dass er in eine berufliche oder sonstige Belastungssituation gerät, soll er maximal halbstündlich eine Tablette im Mund zergehen lassen. Beim nächsten Termin berichtete der Patient, dass er seitdem mit Stresssituationen wesent-

lich besser umgehen kann, ohne dass er sein Herz spürt!

Deshalb möchte ich dieses wirksame homöopathische Arzneimittel näher vorstellen bzw. wieder in Erinnerung bringen (Abb. 7).

### › Herzglykoside/Strophanthus

Die Gattung *Strophanthus* umfasst über 40 Arten, gehört zur Familie der Hundsgiftgewächse und wächst als Strauch oder immergrüne Schlingpflanze im tropischen Afrika. Die Pflanze entwickelt weiße spitz zulaufende und spiralgig gedrehte Blüten, die ihr den Namen gegeben haben (griech. „strophos“ = gedrehtes Seil, „anthos“ = Blüte). Die braun/gelben spindelförmigen Samen enthalten ein hoch konzentriertes Muskelgift, das die indigenen Einwohner als Pfeilgift für die Jagd verwendet haben.

Der medizinische Nutzen wurde 1859 von David Livingston auf einer Afrikaexpedition entdeckt. Dazu ist im Heilkräuterlexikon Dr. Gustav Klein folgende Anekdote nachzulesen:

*„Die Zahnbürste des Expeditionsmitgliedes und Botanikers Dr. John Kirk wurde durch Zufall mit den Samen von Strophanthus gratus verunreinigt, was zuerst nicht bemerkt wurde, aber zur Besserung seiner Herzbeschwerden geführt haben soll.“*

Nach der Rückkehr nach England begann die wissenschaftliche Untersuchung und man fand das Herzglykosid K-Strophanthin in der Gattung *Strophanthus kombé* und das G-Strophanthin in der Gattung *Strophanthus gratus*. Ende des 19. Jahrhunderts war die wissenschaftliche Untersuchung soweit abgeschlossen, und Strophanthin wurde als „tinctura strophanthi“ bei Herzinsuffizienz eingesetzt. 1905 berichtet der Arzt Albert Fraenkel von der positiven Wirkung der i.v.-Injektion bei Herzinsuffizienz.

Von 1930-1970 wird das Indikationsspektrum um Angina pectoris, Herzinfarktprävention, akute und chronische Herzinsuffizienz erweitert. Anfang der 2000-Jahre wurde Stro-



Der Blutdruck war unauffällig, bei der Auskultation und gleichzeitiger Puls palpation war aber eine deutliche Differenz zwischen Herzschlag und Pulsschlag wahrnehmbar. Nach sehr sanfter osteopathischer Behandlung von Thorax, Mediastinum und Diaphragma löste sich eine Wirbelblockade von Th 3, 4 praktisch von selbst. Da die Patientin eine Abneigung gegen Tabletten hat, verordnete ich STROPHANTHUS D4 SANUM als Tropfen, 3x täglich 7 Tropfen und vorm Schlafen 1x 7 Tropfen. Bei der nächsten Konsultation berichtete die Patientin begeistert von der Wirkung der Tropfen. Sie konnte wieder problemlos auf der linken Seite liegen, ohne dass ihr Herz anfang, wie wild zu klopfen und – das Beste kommt zum Schluss – ihre Smartwatch bestätigte eine Verdoppelung der Tiefschlafphasen und einen Rückgang der Stressbelastung um 30 %! Wenn das kein dokumentierter Therapieerfolg ist!!!

phanthin nach einem Streit um die Bioverfügbarkeit durch Digitalispräparate, Blutdruck- und Cholesterinsenker vom Markt verdrängt.

Mit dem vermehrten Interesse an einem ganzheitlichen Therapieansatz ist Strophanthin aber als homöopathisches Einzel- oder Komplexmittel wieder vermehrt im Gespräch.

Karl Staufer weist in seinem Werk „Klinische homöopathische Arzneimittellehre“ darauf hin, dass Strophanthus nicht so eine starke kumulative Wirkung hat wie z.B. Digitalis. Er empfiehlt den Einsatz nach infektiösen Myokardschädigungen. Weitere Einsatzgebiete sind chron. Nierenleiden mit Herzschwäche, Förderung der Diurese bei Aszites und Wassersucht, Klappenfehler mit Kompensationsstörungen, Perikarditis und paroxysmale Tachykardien.

In der „Homöopathia antihomotoxica“, ehemals erschienen im Aurelia Verlag, wird noch zwischen *Strophanthinum* (g-Strophanthin) und *Strophanthus* differenziert. Bei *Strophanthinum* ist zu lesen: „verbessert die Zirkulationsverhältnisse in den übersäuerten Regionen des Herzmuskels, vorbeugende Wirkung gegen Herzinfarkt.“ Bei *Strophanthus* stehen die Begriffe: Herzdekomensation, Pulsation und Tachykardie.

Im Kompendium der SANUM-Therapie erhält man noch den wichtigen Hinweis, dass durch dieses wunderbare Medikament „eine Schwäche der Nebenniere aufgefangen wird“. Die Nebennieren und der Dün-

ndarm sind die Organe, die sehr empfindlich auf Stresssituationen reagieren. Das führt mich zu dem zweiten ganz anders gelagerten Fall aus der Praxis.

#### › Praxisfall II

Die 57-jährige, normalgewichtige Patientin kommt schon seit mehreren Jahren wegen wechselnder psychosomatischer Verdauungs- und Wirbelsäulenbeschwerden als Folge komplizierter familiärer Verhältnisse in Kindheit und Partnerschaft in die Sprechstunde. Im Februar berichtete sie allerdings von den Folgen eines Fahrradunfalls, bei dem sie vor 14 Tagen mit dem Brustkorb auf einen großen Blumenkübel gefallen war. Eine Rippenfraktur war röntgenologisch ausgeschlossen worden, Blutdruck, Herzfrequenz und Auskultation waren unauffällig. Die Patientin klagte über Schmerzen beim Atmen und ausstrahlende Schmerzen von den Rippen zum linken Arm, besonders, wenn dieser z.B. beim Fensterputzen oder der Gymnastik beansprucht wurde. Ich legte einen Tape-Verband auf Höhe der Rippen 4-8 an und verordnet ein Arnikapräparat. Nach weiteren 4 Wochen klagte die Patientin immer noch über Schmerzen beim tiefen Einatmen und über Schlafstörungen. Denn sobald sie sich nachts auf die linke Seite drehte, begann ihr Herz wie wild zu schlagen. So wie damals, als sie als Kind beim Eislaufen gegen die Bande gekracht war und eine Herzspitzenprellung erlitten hatte.

#### › Zusammenfassung

Es bleibt also festzuhalten: Mit den Basismitteln der Isopathie nach Prof. Enderlein haben wir eine hervorragende Möglichkeit, die Reaktionslage des Organismus umfassend zu verbessern. Kommt es aber zur speziellen Überforderung eines Organs durch Stressbelastung, Krankheitserreger und Erregertoxine oder Reaktivierung von Vorschädigungen, sollte eine weitere Säule der SANUM-Therapie nicht vergessen werden, nämlich die Phyto-Präparate. In Bezug auf funktionelle Herzprobleme können wir erfahrungsgemäß auf die positiv inotrope und negativ chronotrope Wirkung von STROPHANTHUS D4 SANUM vertrauen.



**AUTOR**  
HP MICHAEL WAGNER

- › Heilpraktiker seit 1985
- › Referent für die SANUM-Therapie
- › E-Mail: [hp@ruecken-seele-organ.de](mailto:hp@ruecken-seele-organ.de)
- › [www.ruecken-seele-organ.de](http://www.ruecken-seele-organ.de)